

FUNDSCHAU

ALTSTEINZEIT

Ehingen Kirchen (Alb-Donau-Kreis). Ungefähr 0,5 km SO von Mühlen liegt an einem nach W abfallenden Hang ein halbkreisförmiges Abri, das zwischen beiden Enden etwa 30 m breit und 10 bis 15 m tief ist. 1974 wurden beim Wegebau Fundschichten angeschnitten. Das Fundmaterial kann in das späte Jungpaläolithikum (Magdalénien) datiert werden.
TK 7723 — Verbleib: Mus. Ulm

H. REIM

Fellbach Oeffingen (Rems-Murr-Kreis). Siehe S. 3 f.

Heidelberg Ziegelhausen. Beim Ausheben der Baugrube für Haus Nr. 59 in der Heidelberger Straße stieß man im Mai 1970 auf fossile Geweihreste von *Megaceros enryceros* (Riesenhirsch — kaltzeitlich) und *Cervus elaphus* (Edelhirsch — warmzeitlich)*. Letztere tragen Bearbeitungsspuren. Auffallend sind insbesondere zwei Geweihschaftstücke, die jeweils im Bereich des Ansatzes einer Vergabelung durchgeschnitten sind. Spezielle Feinheiten der Schnittflächen, z. B. Parallelriefen, lassen darauf schließen, daß Steinstichel bei der Durchtrennung der Schäfte Verwendung fanden. Art und Weise des Schnittansatzes sind allerdings nicht typisch für das Jungpaläolithikum. Eine sichere chronologische Zuweisung der Geweihfunde entfällt schon deshalb, weil deren Lagerungsverhältnisse nicht beobachtet wurden. Wegen des hohen Fossilisationsgrades darf man jedoch paläolithisches Alter annehmen.

TK 6518 — Verbleib: Kurpfälz. Mus. Heidelberg

P. F. MAUSER (J. D. BOOSEN)

Kirchen siehe **Ehingen** (Alb-Donau-Kreis)

Niederstotzingen Stetten ob Lontal (Kreis Heidenheim). Im Aushub der Grabung von Prof. G. RIEK am Vogelherd fand sich im Dezember 1972 ein einseitig retuschierter Abschlag (Taf. 1 A).

TK 7427 — Verbleib: Privatbesitz

M. BENZIN (D. PLANCK)

Stetten ob Lontal siehe **Niederstotzingen** (Kreis Heidenheim)

Waldstetten (Ostalbkreis). Siehe S. 5.

Weilheim an der Teck Hepsisau (Kreis Esslingen). Siehe S. 5.

Ziegelhausen siehe **Heidelberg**

* Bestimmungen durch Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe.